



PFIMBA

Informationsblatt der Pfadi Mittelheimtal Ausgabe 2019-02



Pfadi Mittelrheintal



pfadi_mittelrheintal

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Pfadfiabteilung Mittelrheintal

Redaktion	Elia Vogt v/o Klett
Redaktionsadresse	Pfimba Elia Vogt v/o Klett Rebengasse 2 9436 Balgach Tel. 079 896 07 77
E-Mail	readaktion@pfimba.ch
Layout	Pfimba V4.0
Auflage	150
Redaktionsschluss	31. August 2019
Titelbild	SoLa, Hogwarts, Hüttwilen 2019 Fotograf: Zippo
Druckdatum	10. September 2019
Druck	Erker Druck Rebstein
Korrekturlesung	Sarah Peter Vogt

EDITORIAL

Liebe Pfimbaleserin,
Lieber Pfimbaleser

Es ist wieder mal soweit, das Pfimba hat wieder ein neues Layout bekommen. Mit dem Layout gibt es auch einige neue Rubriken, lass dich überraschen. Ich hoffe natürlich, dass es dich anspricht und freue mich über ein Feedback.

Abgesehen davon, dass wir viele neue Mitglieder haben, die nun endlich ihren Pfadinamen bekommen haben, hatten wir drei sehr spannende Lager. Zum einen die Pfingstlager der Wolfstufe und der Pfaderstufe und das Sommerlager.

Ich wünsche dir viel Spass beim Lesen und Entdecken des Pfimbas.

**All Zeit Bereit
Klett**



PS: In der Mitte gibt es etwas zum rausnehmen!



INHALTSVERZEICHNIS

Täuflinge 7

Wolfsstufe

PfiLa, Charlie und die Schokoladenfabrik, Bichwil 11

Pfaderstufe

PfiLa, die Höhle der Leiter, Zumikon 15

Ausflug Peter und Paul, St.Gallen 21

Roverstufe

iScout-Challenge, Balgach 25

Brauereibesichtigung der Sonnenbräu, Rebstein 27

Siech, Sargans bis Niederurnen 33

Aufbaulager, Hüttwilen 35

PMR macht Werbung 39

Crazy Challenge 43

Abteilung

Internationaler Pfadischnuppertag, Regenwald, Heerbrugg 45

Regioübung, Takeshi's Castle, Heerbrugg 47

SoLa, Hogwarts, Hüttwilen 49

Schnappschüsse 55

Wussten Sie schon, dass ...? 59



Schlingel

Noah ist einer der Jüngsten, trotzdem kann er sich gegen die Älteren behaupten. Er läuft immer mit einem breiten Grinsen durch die Welt und ist ein frecher und pffiger Luusbueb.



Galileo

Auch wenn Galileo nicht zu 100% sicher sein konnte, dass seine Theorien stimmen, so hat er sie doch vehement gegenüber allen anderen vertreten. Und genau so vertritt auch Marlo seine Ideen und Theorien gegenüber anderen, auch wenn sie nicht immer stimmen.



Adler

Wie ein Adler ist auch Tim sehr wachsam. Er passt nicht nur auf seine jüngeren Brüder auf, sondern auf alle und beobachtet sehr genau. Seine motivierte Art und sein Einsatz sind sehr vorbildlich und mitreisend.



Newton

Isaac Newton war ein Wissenschaftler und der Begründer der Schwerkraft. Wie er nimmt Diego die Dinge genau unter die Lupe und sucht seinen Weg auf seine ganz eigene Art. Wie manche Wissenschaftler hat Diego ein Lachen, dass manchmal schon etwas verrückt klingt. Obwohl Newton der Begründer der Schwerkraft ist, hinterfragt Diego diese immer wieder und kommt daher immer wieder auf den Boden zurück.



Primus

Primus ist ein Hersteller von Campingzubehör. Genauso praktisch wie diese Produkte sind, genauso gut ist Sinan immer ausgerüstet und vorbereitet mit allem was das Herz begehrt. Sei es eine Notfallapotheke oder den Teig für sein Schlangengebrot.



Mignon

«Mignon» bedeutet auf französisch niedliches, süßes Mädchen. Lia verzaubert jeden mit ihrem goldigen Lächeln und Charme. Man schliesst sie sofort ins Herz.



Nemo

Der kleine Clownfisch Nemo ist sehr süß und schwimmt verträumt durch den Ozean. Len ist ihm sehr ähnlich. Mit seinem frechen verspielten Lächeln begeistert er nicht nur die weiblichen Leiter, sondern auch seine Mitwölfe.



Smart

Immer zuerst überlegen bevor man handelt. Jan stellt schnell Verknüpfungen her und kann gute Schlüsse daraus ziehen. Er ist ein kluger, mitdenkender Wolf. Darum heisst er Smart, was «klug» auf englisch bedeutet.



Yume

Auf japanisch bedeutet «Yume» Traum. Denn Flower ist oft auch ein wenig verträumt. Wenn Flower wieder einmal in einem wunderschönen Traum ist, ist sie fröhlich und hat ein strahlendes Lächeln.



Thales

Thales war ein Mathematiker, der in diversen Bereichen der Mathematik neue Entdeckungen gemacht hat. Und genauso trumpft auch Avec mit seinem grossen Wissen und seiner Wissbegierigkeit auf. Zudem kann Avec auch sehr wehrhaft sein, genau wie die Produkte der Thales AG.



Spruso

Genau wie die Spruso Bonbons sprudelt es aus Marlo nur so heraus. Unaufhaltsam und unermüdlich redet er wie ein Wasserfall und hat Energie wie ein Zuckerbonbon.



Miesa

«Miesa» bedeutet in der polnischen Sprache Erdmännchen. Genau wie ein Erdmännchen ist Daisy immer neugierig und stets wachsam. Sie weiss genau, was um die herum passiert und wann es gilt den Kopf einzuziehen.



Proprio

«Proprio» bedeutet auf portugiesisch eigen. Silencio ist immer mal wieder gerne für sich alleine. Zudem hat er auch immer seine eigenen Ideen und versucht diese um- und durchzusetzen.

PfiLa

*Charlie und die Schokoladenfabrik,
Bichwil*

Nachdem Charlie zum Partner von Willy Wonka wurde, hatten sie sehr viele Durchbrüche mit neuen Ideen und Kreationen. Doch seit einiger Zeit fallen den beiden keine Ideen mehr ein, es ist fast so als ob sie ihre Kreativität verloren hätten. Die Kinder langweilen sich schon, sie brauchen unbedingt eine neue Idee, damit sie anderen Kindern wieder ein Lächeln aufs Gesicht zaubern können. Charlie hatte die Idee eine Gruppe von Kindern zu fragen ob sie uns helfen können eine neue Kreation zu erstellen. Da kommen die Wölfe ins Spiel. Sie wurden von ihnen eingeladen zu helfen. Willy Wonka wartete schon gespannt am Bahnhof Heerbrugg auf die Wölfe. Begleitet wurde er von seinen vier Meisterchocolatier und einem Umpa-Lumpa. Wie immer kamen die motivierten Wölfe zu früh und Willy begrüßte sie und erklärte ihnen, dass Charlie leider nicht anwesend sei, weil Charlie in der Fabrik nach dem Rechten sehen musste. Vor dem Aufbruch musste jeder sein goldiges Ticket vorweisen, um die richtige Gruppe zu finden. Danach begann die Anreise zu unserem Schokoladenatelier in Bichwil. Plötzlich fanden sie eine Nachricht von Charlie. Er schreibt, dass er etwas in der Fabrik vorbereitet hat, um den

Wölfen zu zeigen wie man Schokolade herstellt. Zuerst mussten sie ihn aber finden und sie folgten der Spur. Die Spur endet in der Maestrani Schokoladenfabrik, wo Charlie schon ganz gespannt wartete. Aufregung und Freude breitete sich unter allen aus, weil alle gespannt waren, was sie nun erwarten würde. Die Führung wurde von der Schoggi Uschi begleitet und sie erzählte, wie Schokolade hergestellt wird. In jedem Raum gab es etwas zum Probieren und jeder konnte so viel essen wie er wollte. Nach diesem aufregenden Besuch in der Fabrik, traten die Wölfe die Heimreise in unser Atelier an. Um viele gute Ideen für die neuen Kreationen zu haben, mussten zuerst alle ihre Kreativität trainieren. Dies geschah während eines Spieleabends. Das Training wurde von dem Umpa-Lumpa, den Helfern von Charlie und Willi, durchgeführt. Ziel war es, dass die Kinder viele lustige, aussergewöhnliche, spannende und vor allem verschiedene Ideen kreierten. Nach dem spannenden Kreativitätstraining am Vorabend konnten am zweiten Tag die Zutaten für die neuen Kreationen verdient werden. Dies geschah während eines Geländespiels. Es gab viele verschiedene Zutaten zu gewinnen. Mit diesen Zutaten wurden später dann die Schokoladenkreationen kreiert. Charlie und Willy Wonka gingen währenddessen wieder in ihre Fabrik zurück, um weiter zu arbeiten. Sie kamen am nächsten Tag wieder,

um die Ergebnisse zu verkosten und zu bewerten. Während der Schokoladenherstellung wurde natürlich immer wieder genascht und probiert. Um diese Kalorien wieder zu verbrennen haben die Umpa-Lumpas ein Sportprogramm zusammengestellt, mit dem alle wieder fit wurden. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag fand auch noch die lang ersehnte Taufe statt. Sieben Wölfe wurden in der Nacht getauft und bekamen ihren ersten Pfadinamen. Nach der strengen Nacht war es so weit: die Verkostung stand kurz bevor. Aber bevor Charlie und Willy Wonka die neuen Kreationen verkosten konnten, mussten die Gruppen ihre Kreationen mit ihren Meisterpatissiers noch schön inszenieren und sie danach den beiden präsentieren. Charlie und Willi Wonka mussten sich zum Schluss für eine Kreation entscheiden. Die Kinder hatten sehr kreative Einfälle und dachten zum Teil schon Werbespots aus, was Charlie und Willy sehr freute. Danach wurde es leider schon Zeit die sieben Sachen zu packen und das Schokoladenatelier zu verlassen. Am Abtreten verkündeten sie dann ihre Entscheidung. Die Gewinnergruppe bekam Schoggibrügli aus der Maestrani Fabrik. Charlie und Willy Wonka bedankten sich bei allen und freuten sich nun auf ihre Produktion der Kreation. Erschöpft und voller Freude gingen alle wieder mit ihren Eltern nach Hause.



PfiLa

Höhle der Leiter, Zumikon

Unter dem Lagermotto «Die Höhle der Leiter» machten wir uns am Samstag 08.06.2019 mit dem Zug auf den Weg nach Zumikon im Kanton Zürich. Dort sollte während den nächsten drei Tagen eine Innovationswerkstatt für unsere jungen Start-Up Gründer (aka Teilnehmer) entstehen. Schon bald nach dem Bezug des Massenschlages gab es auch schon die erste Stärkung in Form eines Mittagessens. Als Küchenteam waren dieses Jahr Squirrel und Titeuf mit dabei. Nach dieser ersten Mahlzeit gab es für die Jungunternehmer das erste Mal die Chance, sich Geld für ihr frisch gegründetes Unternehmen zu verdienen. Es ging darum, sich sportlich gegenüber den anderen Unternehmern durchzusetzen und schon von Beginn an zu zeigen, dass der eigene Durchhaltewille grösser als der des Konkurrenten ist. Dies konnte in diversen Kraftspielen von den Teilnehmern unter Beweis gestellt werden. Doch alles Kapital der Welt ist wertlos, wenn es nicht auch Waren gibt, gegen die man es wieder eintauschen kann. Für den Verkauf der Rohstoffe war Pyro zuständig. In einem grossen Basar ähnlichen Markt konnten die Teilnehmer bei ihm um die nötigen Utensilien feilschen, die sie für ihr Projekt benötigten.



PFADISTUFE

Um das Produkt am Ende auch gut zu präsentieren brauchte es natürlich die richtigen Präsentationsutensilien, wie Visitenkarten, Präsentierstöcke, Plakat und und und. Diese Utensilien konnten am Nachmittag bei einem Atelierblock mit Strega gebastelt werden. Und schwup di wup war es auch schon wieder Zeit fürs Abendessen. Mit grossem Hunger stürzten sich alle auf das köstliche Essen. Doch der Tag war noch lange nicht vorbei. Um auch fürs Sommerlager und die dort anstehenden JP/P/OP Prüfungen gut vorbereitet zu sein, gab es nach dem Essen eine Aktivität Pfaditechnik bei dem alle benötigten Fertigkeiten erlernt werden konnten. Doch auch wenn es an diesem Tag bereits einmal die Möglichkeit gab, Geld für sein junges Unternehmen zu verdienen, so war das Geld nach der ersten Einkaufstour bei Pyro auch schon wieder recht knapp geworden. Um dem entgegen zu wirken, begaben sich die Teilnehmer ins Casino. Und ganz unter dem Motto: «Wer nicht wagt, der nicht gewinnt» wurden grosse Geldbeträge eingesetzt. Manch einer verspielte an diesem Abend sein ganzes Vermögen. Andere wiederum setzten eine beachtliche Summe auf die richtige Zahl beim Roulette und gewannen viel Geld. Die Party kann nicht ewig weitergehen und so war es auch bald schon an der Zeit ins Bett zu gehen. Doch wie das manchmal in der Pfadi so ist, wacht



man mitten in der Nacht auf, überall sind Taschenlampen und man hört jemanden sagen, man solle sich schnell anziehen, es gebe eine Nachtübung. Und so war es auch in dieser ersten Nacht. Ziel der Nachtübung war es, bei den konkurrierenden Gruppen den Prototypen für ihr neues Produkt zu stehlen und ihnen diesen für sehr viel Geld wieder zurück zu verkaufen. Diese nächtliche Aktion ging nicht an allen Spurlos vorbei und so konnte man beim Morgenessen in einige müde Gesichter blicken. Doch all zu lange durfte man sich nicht in seiner Müdigkeit ergehen, denn anschliessend ans Morgenessen gab es eine grosse Quizshow, bei der es noch einmal die Möglichkeit gab, sich finanziell zu verbessern. Mit dem Geld, das bis zu diesem Zeitpunkt verdient wurde, konnten die Teilnehmer nach der Quizshow wiederum neue Materialien kaufen und damit beginnen, die ersten Teile zu ihrem fertigen Produkt zusammenzufügen. Um ein wenig zu üben, für sein eigenes Produkt richtig Werbung zu machen, gab es an diesem Morgen auch noch einen von Newa organisierten Workshop. Dabei mussten die Teilnehmer für irgendein Produkt ein Werbevideo drehen.

Mittlerweile hatte das Wetter sich ein wenig verschlechtert. Es sah nach Regen aus und auch die Temperaturen waren nicht wahnsinnig hoch. Und so hiess es sicherheitshalber

«Regenschutz einpacken» als sich alle für den Nachmittagsausflug ins Dorf vorbereiteten.

Oben im Dorf mussten diverse Crazy Challenges erfüllt werden, um so schnell wie möglich wieder an neues Geld zu gelangen. Doch auch junge Unternehmer brauchen irgendwann einmal eine Pause. Und so begaben wir uns an diesem Nachmittag in Hallenbad, um dort im warmen Wasser ein wenig zu entspannen. Einige der übermütigen Unternehmer liessen sich es natürlich nicht nehmen trotz des nass-kalten Wetters dennoch die Aussenbereiche des Hallenbades zu erkunden und dort einen Rutschwettbewerb und ein paar akrobatische Sprünge vom Sprungturm zu machen. Wieder zurück im Lagerhaus gab es ein leckeres Abendessen und die Teilnehmer hatten nochmals Zeit, sich Rohstoffe zu besorgen und an ihren Produkten weiterzuarbeiten.

Nach diesem anstrengenden Tag liessen wir den Abend bei einem gemütlichen Hörspiel ums Lagerfeuer ausklingen. Der nächste und bereits letzte Tag stand dann ganz im Zeichen der Produktfertigstellung. Es wurden nochmals einige Utensilien erworben, gehandelt, gebastelt und geflucht. Doch nach einiger Zeit hatten es alle Gruppen geschafft und konnten stolz ihre Produkte fertigstellen.

Und dann war es auch schon wieder so weit. Alle Sachen mussten gepackt und das Lagerhaus sauber geputzt

werden. Dann gab es noch einen Lunch und schon machten sich alle wieder auf den Weg Richtung Bahnhof, um dort den Zug nach Heerbrugg zu besteigen.

All Zeit Bereit Ülä



Ausflug Peter und Paul

St.Gallen

An letzten Samstag im Quartal, hat die 2 Stufe einen Ausflug in den Peter und Paul Wildpark in St. Gallen gemacht. Getroffen haben wir uns alle am Bahnhof Heerbrugg und haben uns dann auf den Weg gemacht. Im Wildpark angekommen haben wir schon erste Tiere gesehen, wie zum Beispiel die Gämse, die von uns lauthals begrüsst wurden. Danach haben sich die Teilnehmer in zwei Gruppen auf den Weg gemacht, um das Wildpark Quiz zu lösen. Hierfür mussten sie fast allen Tieren einen Besuch abstatten. Die zwei Gruppen haben so ausgesehen, dass es die «Jungs» Gruppe und die «Mädchen» Gruppe gab. Die 2 Gruppen haben die Steinböcke, die Rothirsche, die Waldkatzen und vieles mehr besucht und auch spannende Sachen über sie herausgefunden. Nach Fertigstellung des Quiz haben wir uns alle zusammengehockt, uns ausgetauscht und die vielen verschiedenen Lösungen miteinander verglichen. Nach diesem anstrengenden Quiz haben wir anschliessend im Wald Znüni gegessen und uns dann auf den Heimweg gemacht.

All Zeit Bereit
Strega



wa stinkt den do
so?

de Calvin het sicher
wieder gfurtz

HiHiHi, hoffentli
merkt sie nüt!

i bi wie de James
Bond, niemert merkt
das is gsi bi

es könnst aber
au de saustall si???

Hui ui ui i mue die
Bombe entschärfe

jup definitiv

Oh man wiso hani
mer nöd au so e feins
Glace kauft

mhh han i e feins
Glace kauft! Da isch
jetzt ganz allei für
mi!

Cawai dörfi echt au
probiere, i de Pfadi
teilt meh jo

Jo sicher
Aebi!

Jetzt dörf sogar
de Aebi, sölli echt
au no froge?

Und i Cawai
dörfi au
en Löffel?

Boah du bisch so ge-
mein!

Oh tschuldigung jetzt
hani gad de letschi
Löffel vo mim feine
Erdbeersorbet gesse.

Boah so e
guets Glace.

iScout Challenge

Balgach

Am Samstagabend, dem 09.03.2019, trafen sich acht sehr ambitionierte Rover im Haus der Familie Vogt. Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren. Die Einen kümmerten sich um die Verpflegung, die anderen richteten bereits die Computer, etc. ein. Die Challenge des Abends war: Möglichst viele verrückte Aufgaben zu absolvieren, die uns per Internet gestellt wurden und mit einem Video oder Foto zu dokumentieren waren. Diese Fotos und Videos wurden dann von einer Live-Jury ausgewertet und auch direkt bewertet. Die IScout-Challenge ist ein internationaler Event und wird von der Pfadi Rotterdam organisiert. Mit der Pfadi Uzwil, waren wir die einzige Pfadi der Schweiz. Die Aufgaben waren ganz verschieden, es hatte für jeden etwas dabei. Zum Beispiel mussten wir herausfinden, wieviel ausgewachsene Pfadileiter in ein ToiToi passen, ein Bushaltestellen-Konzert zu organisieren, oder verschiedene Pfadi-Kleidungsartikel modetauglicher zu machen und mit diesen dann eine Modeschau veranstalten. Der Abend stellte sich als totaler Erfolg heraus. Auf der Roverstufen-Agenda von 2020 ist die IScout-Challenge schon eingetragen ;).

All Zeit Bereit
Quiero



ROVERSTUFE



Brauereibesichtigung der Sonnenbräu

Rebstein

Im Jahresprogramm der Rover stand schon lange ein Termin fest – die Besichtigung der Sonnenbräu in Rebstein. Da ich ja bekanntlich dort meine Brötchen verdiene, habe ich die Organisation auch übernommen. Im März war es dann soweit und da man donnerstags sowieso den kleinen Freitag feiert, traf es sich auch super. Eigentlich müssen die Gruppen aus mindestens 15 Personen bestehen um einen Besichtigung zu erhalten – habe da ein bisschen meine Connections spielen lassen und wir standen da mit unter 10. ;)

Heini, ein pensionierter Mitarbeiter und seine reizende Frau Elsa begrüßten uns oben im Bierstübli. Es gab sogleich einen ersten Schluck des feinen Hopfentees und die Leinwand wurde heruntergezogen. Im leicht veralteten doch sehr informativen Film erfuhren wir, was es alles braucht um Bier zu brauen und auch etwas über die Geschichte der Sonnenbräu. Anschliessend führte uns Heini durch die heiligen Hallen. Vom Lager über die Abfüllerei, vorbei am Whirlpool (nicht zum baden), hoch zur ältesten Mühle, durch den Gärkeller an den riesen Tanks entlang bis ins wunderschöne Sudhaus wo die herrlichen Kupferkessel stehen.



Ihr könnt es euch kaum vorstellen wie viele Treppen wir rauf und auch wieder runtergelaufen sind! Wie Heini gerne sagte: die Sonnenbräu hatte nie ein Baukonzept und wird es auch in Zukunft nicht haben.

Zum Schluss traf man sich nochmals im Braustübli und wir durften uns nochmals durchs Sortiment probieren und dazu frisch gebrühte Wienerli geniessen. Ich möchte mich bei Heini bedanken, der mit seiner ganz eigenen Art, für einige nicht immer ganz verständlich, doch sehr sympathisch und mit viel Charme uns allen einen spannenden Einblick gegeben hat. Bei Elsa für die super Bewirtschaftung und das kleine Geschenk am Schluss.

Und natürlich bei meiner Chefin Claudia v/o Paprika! Nebst dieser Besichtigung, die wir gratis erhielten unterstützt uns die Brauerei das ganze Jahr, sei es mit ausrangierten Festzelten oder Bierbänken, Getränken oder auch schon mit einem Lastwagen den wir für die Pfadi benützen durften.

M-E-R-C-I !!!

All Zeit Bereit
Aebi



Siech

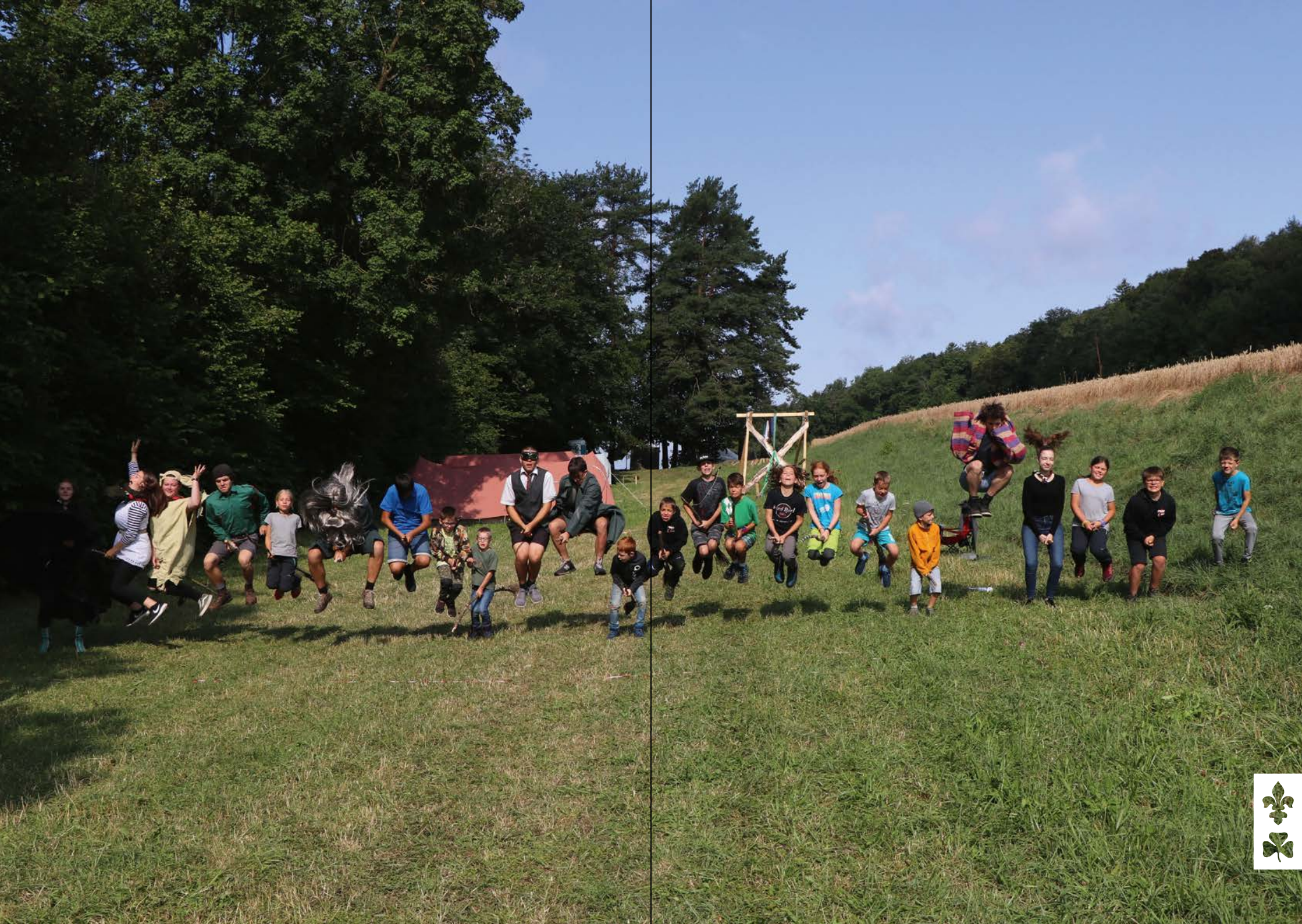
Sargans bis Niederurnen

Vom Schloss Sargans, über die Churfürsten, den Schiessplatz in Walenstadt und die Sankt Georgen Kapelle in Walenstadt haben wir alles gesehen. In knapp 15 Minuten kommt man mit dem Zug von Sargans nach Niederurnen. Und auch wenn wir nicht gerade langsam waren, so schnell wie die SBB waren wir dann doch nicht. Zusammen mit vielen anderen Pfadfindern aus der ganzen Schweiz begaben wir uns am 18.05.2019 zu fünft nach Trübbach um von dort aus einen 50 km Marsch zu starten. Los ging es für uns um 17:20 Uhr. Der erste Teil des Weges führte uns von Trübbach bis nach Sargans. Dort kamen wir am wunderschönen Schloss von Sargans vorbei und marschierten immer noch munter, fröhlich, motiviert und fit weiter nach Mels. Von dort führte uns der Weg weiter in Richtung Walensee. Diesen erreichten wir am späten Abend, als es gerade begann einzudunkeln. Immer noch war unsere Motivation hoch, doch langsam begannen sich die ersten Druckstellen an den Füessen zu melden. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir bereits etwa 22 km hinter uns gebracht und hatten nur noch 28 weitere km vor uns. Kurz bevor wir das erste Mal das Seeufer erreichten, gab es einen kleinen Zwischenstopp

an einem Verpflegungsposten. Dort wurden wir vom Siech-Team mit frischer Suppe, Schokolade, Wienerli, Bananen, Farmer-Riegeln und Getränken versorgt. Doch die Erfahrung mit solchen Märschen lehrte uns bereits, dass ein langes Verweilen an solchen Posten die Motivation weiterzulaufen nicht gerade erhöht. Und so blieben wir auch nur kurz dort und machten uns bald wieder auf den Weg. So hoch unsere Motivation vor dem Walensee auch noch war, so schrumpfte sie doch merklich während wir den eintönigen Strassen entlang des Sees folgten. Mit zunehmender Dunkelheit und Eintönigkeit wurden wir langsamer und die Motivation erreichte ihren Tiefpunkt. In Mühlehorn kam dann schliesslich der Wendepunkt. Wir wurden von einem Pfadfinder aus Zürich eingeholt, der bereits seit den frühen Morgenstunden auf dem 100 km Marsch unterwegs war. Durch ihn mit frischer Motivation versorgt und in Sorge um unseren Stolz erhöhten wir unser Tempo und liefen mit ihm mit. Mit frischem Elan gingen wir mit ihm zusammen an die letzten 15 km des Marsches. Die letzten beiden Kilometer sind wir dann schliesslich sogar noch gerannt. Und so sind wir um 00:33 Uhr nach einer Marschzeit von ca. 7 h in Niederurnen angekommen. Froh, dass es vorbei war.

All Zeit Bereit
Ülä









Aufbaulager

Hüttwilen

Einen ganzen Materialkeller von Heerbrugg nach Hüttwilen zu verschieben, braucht Sprit, Wein wenig Muskelkraft und grosses logistisches Geschick. Dutzende von Kisten, eine riesen Menge an Küchenmaterial und viele losen Gegenstände wollten auf zwei Sprinter verteilt und verladen werden. Zwei Stunden haben wir benötigt, um alles Material zu verladen. Am Samstag Morgen um 08:00 Uhr planten wir loszufahren. Aufgrund von Unpünktlichkeit und Verspätungen vom Leitungsteam konnten wir diese Zeit jedoch nicht ganz einhalten. Doch irgendwann waren dann alle bereit und wir konnten uns auf den Weg nach Hüttwilen machen. Unterwegs haben wir noch einen kurzen Kaffee und Kuchen Stopp eingelegt, um uns für die letzten Kilometer zu stärken. In Hüttwilen angekommen wurden wir von viel Wind und wechselhaftes Wetter erwartet. Diverse Regenschauer wurden vorhergesagt und dementsprechend zügig haben wir uns daran gemacht, das Material abzuladen und die ersten Zelte aufzubauen. Nach Leiterburg, Küche und Leiterzelten haben wir begonnen die Seile, Gurten und Karabiner fürs Aufenthaltszelt in die Bäume zu hängen und die ersten Blachenbahnen für selbiges zu knöpfen.

Allerdings frischte der Wind bald schon sehr stark auf und auch der Regen liess nicht lange auf sich warten. So haben wir unsere Arbeit für etwa eine Stunde niedergelegt und abgewartet bis die letzten Regentropfen ihren Weg zum Boden gefunden hatten. Um noch möglichst viel zu schaffen, haben wir gleich wieder begonnen das Aufenthaltszelt fertig aufzustellen. Tatsächlich brachten wir es auch noch fertig und konnten auch das Stahlseil bereits spannen. Nach dem Abendessen gönnten wir uns dann noch eine wohl verdiente Auszeit beim Baden am See. Wieder zurück auf dem Lagerplatz liessen wir den Abend bei Plauderei und Knabberei gemütlich ausklingen. Am Sonntag finalisierten wir dann unser Aufenthaltszelt und begannen mit dem Aufbau unserer Seilbahn. Leider konnten wir diese nicht mehr ganz fertigstellen, da einige von uns sich mit den Sprintern wieder auf den Heimweg begeben mussten, um am Montag ans Antreten zu kommen.

All Zeit Bereit
Ülä





Leiterlager

Hüttwilen

Montag, 15. Juli

Alle Kinder liegen jetzt zuhause im Bett und geniessen wieder ihre vier eigenen Wände. Doch wir Leiter haben noch nicht genug vom Pfadilager und bleiben noch weitere drei Tage. Erstmals ausschlafen, hiess es für viele. Jedoch konnten wir uns allzu langes Ausschlafen nicht erlauben, denn wir mussten den Grossteil unserer Lagerbauten wieder abbauen. Daher standen wir um 09.00 Uhr wieder ausgeschlafen am Frühstückstisch und besprachen den kommenden Tag. Erstmals hiess es Abbauen so viel geht und möglich ist, bevor der Regen einsetzt. Wir hatten nämlich grosses Glück und schafften einen Grossteil schon am Sonntagabend. So räumten wir noch schnell auf und gingen anschliessend sehr spontan nach Weinfelden unsere Lieblingsgewürzfabrik, genannt Stedy, besichtigen. Diese zuvorkommende, sehr sympathische Art vom Valentin (Chef) beeindruckte uns noch mehr als die Fabrik selber. So viele Eindrücke konnten wir dort sehen und viele neue Dinge aufsnappen. So konnten wir uns auch im Fabrikladen der Stedy mit unserer Pfadikrawatte verewigen. Wir danken Stedy für diese spontane, hammer Führung durch ihre Fabrik. Anschliessend waren wir pflitschnass

von der Hitze. Da stand nur noch eins auf dem Programm, und zwar eine Badi. Für gewaltige 7 Franken ging es für uns in die Badi in Frauenfeld, in welcher wir uns wieder einmal richtig gut waschen konnten.

Nach einem tollen Nachmittag ging es für uns noch in einen US-MEX um unseren Hunger zu stillen und dann wieder nach Hüttwilen, wo wir den Abend ausklingen liessen.

Dienstag, 16. Juli

Auch heute gibt es kein Ausschlafen, denn heute geht es schon früh nach Stein am Rhein. Alle Jungs waren der Meinung, schnellst möglich die nächste Brocki aufzusuchen und die Mädels schlenderten lieber durch die Altstadt.

Nach einem Wiedertreffen ging es zu unserem Badeplatz am Rhein. Achtung bitte nicht nachmachen->! Sämtliche Leiter hatten einen riesen Spass von der Rheinbrücke zu springen und sich wieder zu unserem Badeplatz zurücktreiben zu lassen. Dies war aber natürlich legal. Nachdem wir wieder alle trocken waren, ging unser Besuch in verschiedene Lokaltäten los.

Erstmals verköstigten wir uns mit einem Kaffee und schrieben unzählige Karten. Da bekamen wir schon ein wenig Hunger und gingen weiter in ein Hipsterlokal in welchem wir unseren Aperogossen. Anschliessend gingen wir ein Lokal weiter in eine

Pizzeria. Dort konnten wir endlich den grossen Hunger stillen und alle waren wieder zufrieden. Auf dem Rückweg legten wir einen Zwischenstopp in Frauenfeld ein, wo wir kurz unseren Durst stillen mussten und genossen im Anschluss den letzten Abend auf dem Lagerplatz.

Mittwoch, 17. Juli

Nichts ist trauriger als der letzte Tag im Sommerlager, doch trotzdem freuten sich alle riesig auf das eigene Bett. Daher hiess es alles kurz aufräumen und abbauen und danach so schnell wie möglich ins Rheintal zurück. Doch das ist noch lange nicht das Ende: Natürlich kommt noch das Aufräumen der Materialien in unserem Materialkeller. Als Belohnung trafen wir uns am Abend noch zu einem Getränk und einer Mahlzeit und liessen das Sola in Ruhe ausklingen.

Schön wars!

All Zeit Bereit
Cawai



MINOR

maestrani
We card

Glück produziert

Von wahren
Nussliebhabern
empfohlen

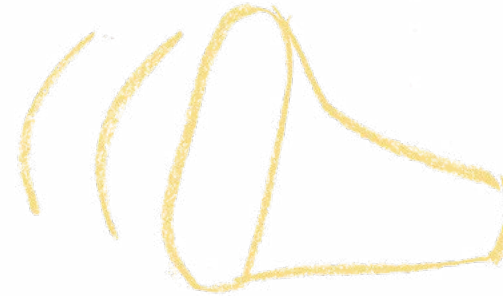
Damit Ihre Katze wieder schnurrt

whiskas

Junior 2-12

PMR MACHT WERBUNG

PMR macht Werbung ist eine Rubrik im Pfimba, welche im Sommerlager 2019 Hüttwilen entstanden ist. Ziel ist es, einem Bild eine zweite, humorvolle Botschaft zu geben, indem man einen passenden Absender und eine Headline oder Slogan dazu sucht.



Landi

Mit Landi macht sogar der Regen Spass.



Simply closer to reality.
Anything else is a toy.




bernafon®
Your hearing · Our passion



Für ein strahlendes Lächeln

CANDIDA



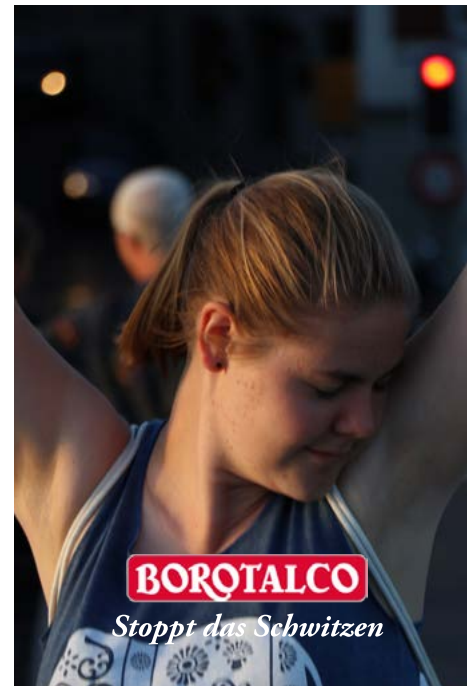
VISILAB

Ihr Alter
=
Ihr Rabatt
IN %
auf die Fassung



ORIGINAL DAR·VIDA

Aus schweizer Weizen

BOROTALCO
Stoppt das Schwitzen

Für das beste im Mann




Gillette



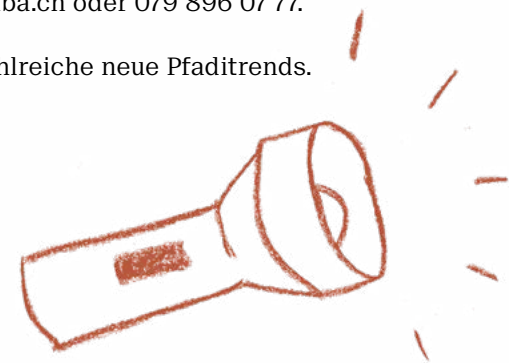
Mir wänd dini crazy Ideä

Diese Crazy Challenge steht unter dem Motto «Scout Fashion (Pfadi Mode)». Zeig uns mit deinem Pfadihemd, Pfadikravatte, Rucksack oder was du sonst noch in der Pfadi anziehst, wie kreativ du sie auch sonst noch als Kleidungsstück benutzen kannst. Vielleicht als Schal oder als Kopfbedeckung?

Nicht nur die Teilnehmer sind herzlich eingeladen mitzumachen, sondern auch die Eltern und Pfadileiter. Einsendeschluss ist der 14. Dezember 2019. Das Gewinnerfoto wird im nächsten Pfimba publiziert. Das Gewinnerbild gewinnt eine nigelnagelneue Taschenlampe.

Inszeniere deine neuen Modetrends und halte sie in einem Foto fest und sende es an redaktion@pfimba.ch oder 079 896 07 77.

Wir freuen uns auf zahlreiche neue Pfaditrends.



Int. Pfadischnuppertag

Regenwald, Heerbrugg

Alle Jahre wieder findet der nationale Pfadi Schnuppertag statt. Auch dieses Jahr versammelten sich die Kinder aus den Dörfern Heerbrugg, Balgach, Widnau, Rebstein, Au und Berneck am 23. März in Heerbrugg, um bei der Pfadi Mittelrheintal einen Nachmittag Pfadiluft zu schnuppern. Bei wunderbarem Sonnenschein und angenehm warmen Temperaturen halfen die Teilnehmer den Affen aus dem Affenwald wieder neue Bäume für ihren stark abgeholzten Wald zu pflanzen. Während dem grossen Geländespiel erspielten sich die Teilnehmer in drei verschiedenen Gruppen PET-Deckel mit denen sie beim lokalen Pflanzencenter neue Setzlinge kaufen konnten, um diese dann im Wald anzupflanzen. Um an die begehrten PET-Deckel zu kommen, hiess es: Alles geben! An den verschiedenen Posten die auf der ganzen OMR Wiese verteilt waren, konnten sich die Teilnehmer in diversen Spielen und Aufgaben messen und ihr Können und Geschick unter Beweis stellen. Ob beim Montagsmaler, Geschicklichkeitsübungen mit dem Fussball, einer Runde Seilziehen oder einem ABC DRS 3 Quiz, es war für alle etwas dabei. Und somit wurden fleissig PET-Deckel gesammelt und neue Bäume gepflanzt. Am Schluss waren es gar so viele Bäume, dass die

Affen aus Dankbarkeit für alle Kinder eine Banane mit süsser Schokolade spendierten. Diese verschmolzen über dem Feuer zu leckeren Schoggibananen, die von allen mit grossem Heiss hunger verschlungen wurden. Und so schnell wie der Nachmittag begann, so schnell war er auch wieder vorbei. Erschöpft aber glücklich begaben sich alle mit ihren Eltern wieder auf den Heimweg.

**All Zeit Bereit
Ülä**



ABTEILUNG



Regioübung

Takeshis Castle, Heerbrugg

Wie jedes Jahr versammelten sich am 27. April die Kinder aus allen Abteilungen der Region, um gemeinsam an der Regioübung teilzunehmen. Stattgefunden hat die Übung dieses Jahr in Heerbrugg und teilgenommen haben die Abteilungen aus Altstätten, Montlingen, Rüthi und natürlich auch die Pfadi Mittelrheintal. Unter dem Motto «Takeshis Castle» ging es dieses Jahr für die Teilnehmer der Pfadi- & Piostufe darum, sich den Weg vom Bahnhof Heerbrugg bis ins Pfadiheim Heerbrugg hoch zu kämpfen. Ihre Gegner waren dabei nicht nur die anderen Gruppen, die ebenfalls versuchten als erste oben anzukommen, sondern auch die verschiedenen Hindernisse, die unterwegs auf sie lauerten. Ob es nun die Überquerung einer Brücke war, von der man jederzeit hinuntergeschossen werden konnte, die Durchquerung eines Feldes voller Sumoringer oder ein Hindernislauf mit verbundenen Beinen, einfach wurde es den Teilnehmern nicht gemacht. Etwas ruhiger ging es bei der Wolfsstufe zu und her. Denn der zerstreute Burgfürst Takeshi wusste nach seinem Winterurlaub plötzlich nicht mehr wo genau seine Burg steht. Das einzige, was er noch wusste war, dass sie irgendwo im Wald ist und dass sie bei der Abreise

wohl etwas Sägemehl verloren haben mussten. Mit diesen dürftigen Informationen machten sich die Wölfe auf die Suche nach Spuren im Wald, um dem Burgfürsten zu helfen seine Burg wieder zu finden. Doch leider waren die Spuren nicht immer ganz eindeutig. Zum Glück trafen sie unterwegs auf zwei Wanderer die eine Tee-Pause am Wegrand einlegten und ein paar 100m weiter hinten ebenfalls Spuren gesehen hatten. Mit dieser neuen Fährte gelang es den Wölfen schliesslich doch noch die Burg des Fürsten zu finden. Oben angekommen trafen auch bereits die ersten Gruppen der Pfadi- & Pio-stufe ein, die alle Hindernisse überwunden und den Weg zur Burg gemeistert hatten. Überglücklich, dass er sein Zuhause wiedergefunden hatte und stolz auf die tapferen Pfader und Pios, die allen Entbehrungen getrotzt haben um die Burg zu erreichen, bot er allen an, mit ihm gemeinsam einen z'Vieri aus seiner Speisekammer zu geniessen. Und so wurden fleissig überall Feuer entfacht und Marshmallows grilliert. Nach diesem gemeinsamen Festmahl war es aber auch schon wieder an der Zeit, sich auf den Weg zum Bahnhof zu begeben. Um zu sehen, wie gross der Zusammenhalt an einem Nachmittag werden kann, versuchten dort alle Abteilungen zusammen einen grossen Sitzkreis zu bilden, was zum grossen Erstaunen aller Leiter

auch tatsächlich funktioniert hat. Zum Abschluss gab es noch ein grosses Pflockspiel. Und dann hiess es auch schon wieder Abschied nehmen und alle Abteilungen machten sich mit dem Zug, Velo und Bus auf den Heimweg.

All Zeit Bereit Ülä



SoLa Hogwarts, Hüttwilen

Montag, 08. Juli

Früh morgens trafen sich schon die ersten Zauberer und Hexen am Gleis 9 $\frac{3}{4}$, welche alle nach Hogwarts wollten. Auch die Fluglehrerin und alle anderen Lehrer Hogwarts warteten, gespannt auf die neuen Schüler. Nach einigen administrativen Dingen konnten wir gemeinsam mit dem Hogwartsexpress nach Hogwarts fahren. Im Schulbus, der uns von Hüttwilen nach Hogwarts fuhr, konnten wir schon einen kleinen Teil von unserem Dorf sehen und das war nicht das einzig Spannende: der verbotene Wald sah sehr mysteriös aus. Wir wurden alle sehr herzlich begrüsst und erfuhren nach einer Stärkung für welches Haus wir kämpfen durften. Der sprechende Hut, ein Highlight, für alle Schüler, verriet jedem einzelnen persönlich sein Haus. Nach dieser Spannung, fingen wir natürlich gleich an, unsere Geschwindigkeit und Geschicklichkeit zu üben und unsere Gruppendynamik zu stärken. Phhu, das war schön streng... und wo können wir uns nun ausruhen? Ach ja, unsere Häuser in denen wir uns es am Abend gemütlich machen können, müssen noch aufgebaut werden. So entstanden sehr viele neue Dinge in Hogwarts wie zum Beispiel eine Abfalltrennstation, ein Schwimmbad, ein Seilbähnli und



noch vieles mehr. Nach einer kurzen Dorfführung ging es auch schon für die ersten ins Bett, andere hörte man bis in die tiefe Nacht, lachen und sich unterhalten.

Dienstag, 09. Juli

Auch heute ging es wieder früh aus den Federn, denn es wird ein strenger Tag. Denn wie auch in allen anderen Schuljahren, lernten wir fleissig für unsere Prüfungen und dieses Jahr für eine sehr spezielle und zwar JP/P/OP und Jungwolf/Sternwolf. Am Nachmittag ging es dann weiter mit einer kleinen Abkühlung und einer sehr intensiven Schulstunde, denn wir mussten unser Flugbesen aufpumpen und den Zauberstab aktivieren. Diese Nacht war es deutlich leiser, denn alle so erschöpft waren, vom Zaubern und Fliegen.

Mittwoch, 10. Juli

Morgens wenn alle Flugschüler wach waren, konnten sie betrachten welche Haus gerade am Führen ist und welches Haus sich noch ein wenig anstrengen sollte. Doch für dies hatten sie ja noch genügend Zeit, denn am Mittwoch ging es in den Wald um unsere magischen Tierwesen zu suchen. Diese konnten wir uns dann anschliessend gegenseitig vorstellen. Nach diesen drei anstrengenden Tagen, war es wieder einmal Zeit, die Fliegen zu vertreiben und daher gingen

wir in die Badi. Sauber, gewaschen und gesättigt durften wir dann am Hogwartswellnessabend teilnehmen und es uns gut gehen lassen. Nach einer Gedankenreise in den Wald, waren wir bereit um ins Bett zu gehen, denn heute war die Nacht die Nächte, was die Flugschüler natürlich nicht wussten.

Donnerstag, 11. Juli

Nach einer sehr strengen Nacht, besonders für die Lehrer von Hogwarts, ging es trotzdem weiter mit Geld verdienen. Damit wir auch einmal unser Mahl alleine kaufen und zubereiten konnten. Die Lehrer waren so sprachlos, was für himmlische Nudelgerichte die Schüler für sie selber zubereitet haben. Sie mussten zugeben, dass die Schüler sogar bessere Nudeln zubereitet haben als ihre 3 Sterne-Küche. Im Anschluss durften wir uns nochmals in den verschiedenen Prüfungsgebieten beweisen, damit wir schon bald bereit waren für die grossen Abschlussprüfungen. Doch das war nicht das Einzige, was wir heute lernten. Wir hatten nämlich endlich den ersten Flugunterricht, welcher uns für das Quidditch vorbereitet hatte. Nachdem wir unsere Mägen mit einem riesengrossen Pfadikebab füllen konnten, ging es weiter mit ein wenig Geschichte. Wir lernten sehr viel Neues über die Pfadi und erfuhren endlich die richtigen Namen unserer Täuflinge und ihre Bedeutung. Nach schönem

Beisammensein am Feuer und einer gemütlichen Gutenachtgeschichte, ging es dann auch schon wieder Zähne putzen und ins Bett um unsere Kräfte wieder zu sammeln.

Freitag, 12. Juli

Guuuuteeen Mooorgen! Oye waren wir heute aufgeregt, denn für viele ging es heute an den Abschluss der JP/P/OP-Prüfung. Jedoch wussten wir, ja wie gut sie vorbereitet waren und wie gut sie es konnten. Mit den Wölfen ging es in den Wald, um unseren Plympis (Waldbewohner) neue Lebensräume, Häuser, Seen, etc. zu bauen. Wir wurden während unseren Arbeiten vom Regen überrascht, es regnete wieder einmal in Strömen. Oh war das ein Riesenfest!

Nach dem Mittagessen hiess es dann unsere Turnsachen zu packen, denn wir gingen uns eine Runde austoben in der Turnhalle Hüttwilen. Dort konnten wir das alt bekannte Piratenfangis spielen. Oh war das ein Spass! Frisch geduscht, ging es dann ins Unwetter, doch wir hatten Glück und konnten noch eine Zvieripause einlegen und unter Dach warten bis der Hagel an uns vorbeizog. Zurück auf dem Lagerplatz war dann auch schon wieder Zeit um das Abendessen zu verspeisen und nachher mehrere Runden Werwölfeln zu spielen und anschliessend ging es schon bald wieder in die Schlafsäcke.



Samstag, 13. Juli

Das frühe Schlafengehen lohnte sich, denn am Samstag fand nach dem Frühstück das grosse Quidditch-Turnier statt, in welchem sich alle Häuser sich nochmals zeigen konnten. Doch nicht nur im Quidditch gaben unsere Schüler ihr Bestes, am Nachmittag mussten sie nämlich unter Beweis stellen, dass man ein Ei aus 8 Meter Höhe runterfallen lassen kann, und es nicht kaputt ging. Für das hatten sie natürlich sämtliche Materialien zur Verfügung, welche die Aufgabe ein wenig erleichterte. Wir waren sehr erstaunt, dass kein einziges Ei kaputt ging. Dazu war heute natürlich der Tag der Tage an dem wir unsere Sieger verkünden! Mit Stolz durften wir verkünden, dass das Haus Ravenclaw den Pokal der ganzen Spiele der Woche gewann, der sogenannte Hauspokal. Jedoch aber das Haus Hufflepuff den Quidditchpokal erfolgreich gewonnen hat. Nach diesem Riesenerfolg gab es natürlich eine fette Party, um das Ganze zu feiern! Natürlich feierten die Schüler die nicht gewonnen haben, ebenfalls stark mit. Als Specialguest tritt DJ Üli auf, dieser legte eine riesengrosse Show für uns hin und Zippo zeigte noch seine Firepoikünste. Mit Marshmallows ging unser Lager leider schon wieder dem Ende zu und wir mussten unsere sieben Sachen wieder zusammenpacken.

Sonntag, 14. Juli

Am Sonntag ging es nicht lange und da standen endlich unsere sehnlich erwarteten Eltern vor uns! Wir freuten uns riesig, sie wieder in unsere Arme schliessen und ihnen jedes Detail von unserem Lager zu erzählen. Trotz all dem waren wir alle so sehr traurig, dass diese hammer Woche schon zu Ende war, und schade dass sie nicht zwei Wochen lang war, denn wir hatten noch lange nicht genug Spass.

Also bitten wir euch alles zu geben, dass nächstes Jahr das Sommerlager wieder zwei Wochen stattfindet.

**All Zeit Bereit
Cawai**

SCHNAPPSCHÜSSE





Eltererot gsuächt

Wer ist der Elternrat?

Der Elternrat der Pfadi Mittelrheintal besteht aus engagierten Pfadi-Eltern möglichst aller Stufen, welche sich für eine konstruktive Kommunikation zwischen Eltern und den aktiven Pfadis einsetzen. Jedes Mitglied hat ein Resort, für welches er die Verantwortung trägt, wie zum Beispiel Finanzen, Pfadiheime oder Protokolle.

Was macht der Elternrat?

Der Elternrat vertritt die Interessen der Eltern innerhalb der Abteilung und hat mit dem Präsidenten des Elternrats einen aktiven Einsitz im Vereinsvorstand. Er fühlt sich als Teil der Abteilung und trägt Aspekte aus Elternsicht an die LeiterInnen und an die Abteilungsleitung heran. Auf der anderen Seite ermöglicht er den Eltern eine Innensicht der Abteilung. Er vertritt und versteht also beide Seiten, die der Eltern und die der Abteilung. Der Elternrat mischt sich im Normalfall nicht in den aktiven Pfadi Alltag ein, sondern gibt Feedback von Kindern und Eltern an die Abteilungsleitung oder die entsprechenden Leitenden weiter und bietet seine Hilfe an. Dabei sollen die aktiven Leitenden von der Lebenserfahrung sowie vom beruflichen und sozialen Netzwerk der Eltern profitieren können. Der Elternrat nimmt an Abteilungsanlässen (Waldweihnacht) teil.

Wir suchen eine Nachfolgerin oder Nachfolger für Schnabli, der oder die das Resort Altpfaderverein übernimmt. Darum wäre es von Vorteil, wenn man in der Pfadi war. Wir freuen uns über jeden der gerne dieses Amt antritt.

Bitte meldet euch doch bei unserem Elternratspräsident Kurt Städler v/o Truk (truk@pfimba.ch, 079 276 31 49).

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

... Raubautz im Pfila nur 1 Unterhose brauchte? 🐼
 ... Nemo während des Pfilas nur mit 1 Hosenbein herum lief?
 ... zwei ganze Zöpfe im SoLa geklaut wurden, verdächtig wurde Ülä, Pyro und ein Fuchs? 🐼🐼🐼
 ... schlussendlich der Fall klar war, dass es der der Fuchs war. Da er jede Nacht einen Angriff wagte, wurden Ülä und Pyro nicht mehr verdächtigt? 🐼
 ... Smart, Nemo und Adler jedes ihrer Kleidungsstücke mir einer Etiquette versehen haben? 🐼🐼
 ... Abeille als erster Wolf das Etappenzeichen Jungpfader erfolgreich bestanden hat? 🐼🐼
 ... Abeille behauptet, Calvin setze ihn in einen Ameisenhaufen? 🐼🐼
 ... Titeuf und Aebi zu den Schwachen gehörten? 🐼
 ... Tsunami meint, dass Moana ein Pfadiname ist? 🐼🐼
 ... im SoLa das Chuchiteam eine Plastikkatze als Alarmanlage montiert hat? 🐼🐼
 ... Aebi während er schläft grinst? 🐼
 ... Cawais treuer Begleiter im SoLa ein Schal war? 🐼
 ... Maki gerne in Kletts Gesicht furzt? 🐼🐼
 ... Zippo schon auf dem WC eingeschlafen ist oder reingefallen? 🐼🐼
 ... Quiero einen Bus geküsst hat? 🐼
 ... Pyro was mit einer aus dem Blauring hat? 🐼
 ... die PMR im SoLa einen Pool hatte, er jedoch nur von Ülä benutzt wurde? AL-Veto? 🐼🐼
 ... im SoLa Pfadikebab gab und Zwirbel nicht dabei war? 🐼🐼
 ... das Quidditchturnier im SoLa durch Aebis Auto Hugo gestört wurde, indem er durch das Spielfeld gefahren ist? 🐼
 ... Klett endlich im SoLa ein Autogramm und Selfie mit DJ ÜLI bekommen hat? 🐼🐼
 ... der Auftritt von DJ ÜLI für die meisten Leiter die anstrengendste sportliche Aktivität im SoLa war? 🐼🐼
 ... wir sehr hoffen, ihn für das nächste SoLa wieder zu buchen?
 ... er schon seit vier Jahren ein Highlight für Leiter und Teilnehmer am Abschlussabend ist? 🐼
 ... Quiero sehr schnell einen Stress bekommt? 🐼
 ... Abeille Ülä fragte, ob er auch lachen kann? 🐼🐼



... eines unseren Zeltlern im SoLa von der Jubla gelegt wurde oder es einfach so stürmisch war? 🐼
 ... Nemo seine Flasche ins Toi Toi fallen liess? 🐼
 ... ihm darauf Aebi und Pumba eine Neue kauften? 🐼
 ... Proprio fast keinen neuen Pfadiname erhielt, da er seinen Zaubertrank nicht trinken wollte? 🐼🐼
 ... wir im SoLa ein Seilbähnchen errichteten, leider waren alle Leiter zu schwer, darüber freuten sich die Teilnehmer? 🐼
 ... Maki, Cawai und Klett sich alle neuen Matratzen für das SoLa kauften, jedoch alle kaputt gingen? *Danke für nüt Intex* 🐼
 ... Zippo, Pyro, Krups, Maki, Cawai und Klett einen so tiefen Schlaf haben, dass niemand bemerkte, dass das Zelt eingestürzt war? 🐼🐼
 ... lustigerweise Ülä, Aebi und Quiero dies bemerkten, obwohl sie im Zelt neben ihnen schliefen? 🐼
 ... Newton knallhart behauptete, er habe nur eine lange Hose dabei und daher in der Pyjamahose herum lief am Tag? 🐼
 ... als Cawai seinen Rucksack durchsuchte, viele lange Hosen fand? 🐼
 ... einige der Teilnehmer nicht wussten, was sie dabei haben und was nicht? *(Wir darum die Eltern bitten, den Rucksack nicht für ihre Kinder zu packen, sondern mit ihnen!)*
 ... im Jahr 2021 das BuLa (Bundeslager) ist? 🐼🐼
 ... Smarts Lieblingslied Ueli Vuitton (Alphorn, Nashorn, Matterhorn), von Seppli MC, ist? 🐼🐼
 ... einige Leiter schockiert waren? 🐼
 ... Ülä und Klett um den Titel „fittester Leiter“ kämpften? 🐼
 ... sich heraus stellte, dass Klett nicht fitter als der fitteste Leiter ist, Ülä aber schon? 🐼🐼
 ... Yume immer noch Abwaschen über alles liebt? 🐼
 ... Ülä und Quiero unbedingt auf die Titelseite wollte? 🐼🐼
 ... Spruso und Abeille sich in Zauberei duellieren? 🐼🐼
 ... Leyla ihre Bratwürste nicht auf den Grill legt, sondern wirft? 🐼
 ... Aebis Mutter schon zwei Mal in seine WG einziehen wollte?
 ... nach dem SoLa viele Kleider gefunden wurden und wenn niemand sie nimmt, werden sie gespendet? 🐼



